

PRESEMITTEILUNG Oktober 2020
Weenect-Tracker, ein Erziehungshalsband?



Alternativen zum Elektro-Halsband, die das Tierwohl berücksichtigen
Weenect GPS, ein sanftes Erziehungshalsband?

Es sind drei Typen von Elektrischen Halsbändern auf dem Markt erhältlich: das Anti-Bell-Halsband, das Halsband mit vergrabener Abgrenzung, und das Halsband mit Fernsteuerung. Diese Halsbänder können die Nachfrage der Hundehalter befriedigen, aber wie steht es um das Tierwohl?

Das Tierwohl wird in den Europäischen Ländern immer mehr zur Priorität. Es haben schon 11 Länder den Verkauf jener Halsbänder verboten (unter anderem auch Deutschland), weitere Länder, die ein solches Verbot bereits diskutieren, sind Frankreich und Belgien. Seit mehreren Jahren warnen zahlreiche Hundetrainer und Tierärzte vor der Nutzung dieser Halsbänder, und den schädlichen Konsequenzen, die die Hunde dadurch davontragen. In der Tat führt eine Entladung von einem elektrischen Halsband bei wiederholter Nutzung zu chronischen neurologischen Schäden der Hunde. Diese Schäden drücken sich oftmals durch Aggressivität und Angststörungen aus, die durch die ständige Furcht vor unvorhersehbaren Elektro-Schocks herrühren. Solche Methoden stehen einer gesunden und engen Beziehung zwischen Hund und Halter im Weg. Über diesen Sachverhalt gibt es zahlreiche wissenschaftliche Studien, hier beispielsweise die von Sylvia Masson: [Link](#)

Der Bedarf nach einer unschädlichen Lösung für die Erziehung der Hunde bleibt jedoch vorhanden. Eine offensichtliche Alternative ist die **Positive Erziehung**. Die Positive Erziehung zielt darauf, das Tier bei erwünschtem Verhalten zu belohnen, anstatt es für unerwünschtes zu bestrafen. Man bringt dem Hund also bei, die Regeln zu mögen, anstatt sie ihm durch Angst oder mit Gewalt aufzuzwingen. Die positive Erziehung versucht die goldene Mitte zwischen lasch und autoritär zu treffen.

Verhaltensstörungen bei einem Hund, dessen Halter ohne Erfolg eine Positive Erziehung anwendet, sollte zu einer medizinischen Untersuchung führen, um die Ursachen dieser Verhaltensstörung zu diagnostizieren. Leider bleibt diese medizinische Option recht unbekannt, und so werden viele Hunde mit elektrischen Halsbändern ausgestattet, um der Notsituation beizukommen.

Die Hersteller, die sich dieser Evolution im Markt bewusst sind, fangen jetzt an, alternative Produkte zu verkaufen. Von Sprays bis Ultraschall ist alles dabei, manche Unternehmen nennen die Halsbänder auch einfach Elektrostatisch, um die Konsumenten zu täuschen.

Welche nachhaltige Lösung hat Weenect für dieses Problem?

Der Hund ist der älteste Freund des Menschen, diese starke Beziehung ist in keiner Hinsicht dem Zwang geschuldet. Im Gegensatz, wie ein liebendes Elternteil sein Kind erzieht, sollte ein aufmerksamer Halter seinen Hund erziehen.



Für Weenect ist es selbstverständlich, dass unsere Tracker zusätzlich zu den Lokalisationsdiensten mit einer Erziehungsfunktion ausgestattet sind. Mit der Vibrations- und Klingelfunktion und dem Service der Sicherheitszonen ist Weenect also eine gute Alternative zu elektrischen Halsbändern.

Der Halter kann über sein Mobiltelefon mit dem Halsband seines Hundes interagieren, er kann den verbauten Sensor aktivieren und dabei zwischen der Vibration und dem Klingeln wählen. **So verbindet der Hund die Vibration oder das Klingeln mit seinem Halter.**

Die Nutzung dieses Werkzeugs benötigt natürlich Arbeit und Geduld, aber mittelfristig ist das der Garant für die Sicherheit und das Wohl des Hundes, und bewahrt gleichzeitig die Qualität seiner Beziehung zu seinem Halter.



Kann der Weenect-Tracker eine effektive Alternative zu elektrischen Halsbändern sein?

Diese Frage haben wir **Dr. Sylvia Masson**, Chefärztin für Tier- und Verhaltenspsychologie und Autorin einer [Referenzstudie](#) zu Elektrischen Halsbändern, die im „Journal of Veterinary Behavior“ veröffentlicht wurde, gestellt.

- Elektrische Halsbänder sind sehr kontrovers und werden wahrscheinlich auch in Frankreich bald verboten, ist das gut so?

SM: „Kurzfristig ist bei diesen Halsbändern eine gewisse Effektivität bemerkbar, und dabei liegt auch das Problem. Die langfristigen Auswirkungen sind irreversibel. Ich denke da zum Beispiel an Angstzustände und Aggressivität als die prinzipiellen Konsequenzen der Nutzung dieser Halsbänder.“

- Kann man ein Tier mit einem Trainingshalsband, welches vibriert und klingelt, aber keine Schmerzen verursacht, zum **Zurückkommen** trainieren?

SM: „Ja, das wird zum Beispiel auch schon mit tauben Hunden gemacht. Wenn der Hund in der Lage ist, zwischen Vibration und Klingeln zu unterscheiden (was zweifelsfrei der Fall ist), kann man ihm sogar für beides einen jeweils anderen Befehl beibringen.“

- Sind auch andere Nutzungen denkbar, wie beispielsweise das Erlernen eines abgegrenzten Gebiets mit der Funktion der virtuellen Sicherheitszone, die den Halter über das Entfernen des Hundes benachrichtigt? Wird er ohne Zwangsmittel lernen, bestimmte Grenzen nicht zu überschreiten?

SM: „Ja, wenn es eine visuelle Erkennung dieser Grenzen gibt (Zaun/Hecke), Der Hund muss die Vibration mit einem Rückruf assoziieren, wenn er bestimmte bekannte Grenzen in seinem Revier überschreitet. Wenn die Grenze ausschließlich virtuell ist (z.B. mitten auf einem Feld) ist das nicht möglich.“

- Kann ein Erziehungshalsband dabei helfen, das **Bellmuster** der Hunde zu unterbrechen?

SM: „Hier arbeiten wir mit Unterbrechung, der Hund wird also beim Bellen unterbrochen. Dabei keine Angst zu erzeugen, ist das erste Element. Als nächstes muss die Vibration sofort mit einer Aufgabe assoziiert werden, um ihn zu belohnen, sobald er sie erfüllt. Dieses Timing muss exakt sein, sonst wird er sehr schnell (aus Gewohnheit) das unterbrechende Signal ignorieren.“

- Wie viel Zeit braucht ein nicht professioneller Halter, um Resultate bei seinem Hund zu erzielen?

SM: „Wenn ein Hund keine Verhaltensstörungen hat, und wenn das Timing stimmt - Es muss wirklich nach nur wenigen Sekunden mit der Vibration oder dem Klingeln ein Verhalten assoziiert werden - Dann scheinen mir drei bis sechs kurze Erziehungssitzungen ein gutes Ziel.“

Zusammengefasst:

- Man kann Vibration oder Klingeln mit zwei verschiedenen Verhalten verbinden.
- Beim Erlernen ist das Timing essenziell: wenn das Klingeln oder Vibrieren ausgelöst wird, müssen die nächsten paar Sekunden dazu genutzt werden, dem Hund eine Belohnung zu geben.
- Während des Erlernens muss er systematisch ermutigt und belohnt werden.

Weiterführend ist das Buch „G.É.R.E.R l'éducation et le comportement de votre chien“, welches ebenfalls von Sylvia Masson geschrieben wurde.



Pressekontakt
Adrien Harmel
adrien@weenect.com